

Zelten auf kleinstem Raum

„Dachzeltnomaden“ versammeln sich auf dem Eschelberg – 3000 Euro an Kinderkrebshilfe gespendet

Burgkirchen. Weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit ist eine etwa 3000 Quadratmeter große Wiese auf dem Eschelberg zu einem Campingplatz geworden. Eine besondere Sorte von Campern, die sich selbst „Dachzeltnomaden“ nennen, verbrachte hier, hoch über der Gemeinde Burgkirchen, ein Wochenende. Dabei waren rund 50 Menschen aus allen Altersklassen versammelt. Viele trafen sich zum ersten Mal; es war ja auch das erste Treffen der Dachzeltnomaden in Oberbayern. Was sie eint, ist die Freude am einfachen Leben in der freien Natur, insbesondere die Freude am Lagerfeuer. Drei Gitarrenspieler sorgten für gelungene Lagerfeuerabende auf dem Eschelberg.

Die Veranstaltung fand nicht nur ohne kommerzielles Interesse statt, sondern diente vielmehr noch der Wohltätigkeit. Denn es wurden Spenden gesammelt, wobei die stolze Summe von 3000 Euro für die Kinderkrebshilfe „Balu“ des Roten Kreuzes zusammenkam.

Als die Summe von 1429 Euro an Einzelspenden gesammelt worden war, verdoppelte ein Besucher des Dachzelt-Meetings die Summe. Die 2858 Euro wurden dann kurzerhand wiederum aufgestockt und mit 3000 Euro rund gemacht. Am Lagerfeuer entschieden die Teilnehmer gemeinsam, wohin die Spende gehen sollte. Der Vorschlag, damit die Kinderkrebshilfe „Balu“ zu unterstützen, wurde einstimmig angenommen.

Zur Überreichung der Spende trafen sich vorgestern der Gründer der Dachzeltnomaden, Thilo Vogel aus Aachen, und Andreas Schubert aus Burgkirchen mit Kinderkrankenschwester Elisabeth Schneider von der psychosozialen Krebsnachsorge des Roten Kreuzes. Für die BRK-Kinderkrebshilfe „Balu“ nahm Elisabeth



Das erste Treffen der Dachzeltnomaden in Oberbayern fand kürzlich in der Gemeinde Burgkirchen auf dem Eschelberg statt. Dabei war jede Altersklasse vertreten. – Foto: Brandt

Schneider den symbolischen Scheck entgegen und bedankte sich dafür mit herzlichen Worten. Obwohl „Balu“ viele Spenden bekommt, bezeichnete die Kinderkrankenschwester die Spendenhöhe von 3000 Euro als herausragend, was den Vereinsbereich angeht. Nach ihren Angaben betreut „Balu“ aktuell 52 Familien in den Landkreisen Altötting, Mühldorf und Traunstein.

Die Dachzeltnomaden nehmen eine sehr dynamische Entwicklung. Erst vor zwei Jahren gründete Thilo Vogel diese lose Vereinigung. Nach seiner Aussage gibt es inzwischen rund 20 000 Mitglieder der betreffenden Facebook-Gruppe. Thilo Vogel möchte Menschen zusammenbringen und das gelingt ihm offenbar sehr gut.

So zum Beispiel am Wochenende vom 6. bis 8. September in der Gemeinde Burgkirchen, als sich 50 Liebhaber des Lebens im Zelt versammelten. Bei der Organisa-



Bei der Überreichung des symbolischen Schecks an die Kinderkrebshilfe „Balu“ des Roten Kreuzes (von links): Thilo Vogel, der Gründer der Dachzeltnomaden, Kinderkrankenschwester Elisabeth Schneider (BRK-Kreisverband Altötting) und Andreas Schubert aus Burgkirchen. – F.: ge

tion war für Thilo Vogel der Burgkirchner Andreas Schubert eine Stütze. Der 56-jährige Burgkirchner übernahm mit vier anderen Ehrenamtlichen die Durchführung auf örtlicher Ebene und konnte dabei seine Kontakte und

Ortskenntnis einbringen. Dabei stießen die Dachzeltnomaden auf großes Entgegenkommen: Die auf dem Eschelberg ansässige Familie Ober stellte die 3000 Quadratmeter große Wiese unentgeltlich als Campingplatz zur Verfü-

gung und mähte sie sogar vorher noch ab. Ein Freund von Andreas Schubert brachte zwei Anhänger mit Feuerholz. Andere brachten Gemüse, Weißwürste oder Bier herbei. Auch zwei Baustellentouletten wurden aufgestellt.

Für Andreas Schubert war es der erste Kontakt mit den Dachzeltnomaden. Der 56-jährige besitzt überhaupt erst seit Mai ein Dachzelt. Früher war er mit dem Wohnwagen unterwegs. „Jetzt sind die Kinder größer und fahren nicht mehr mit den Urlaub. Da stellt für mich das Dachzelt eine sehr praktische Alternative dar“, erklärt der Burgkirchner.

Aufgrund der ungeheuer dynamischen Entwicklung gibt es bei den Dachzeltnomaden jetzt zwei Bereiche: Sehr viel läuft immer noch auf ehrenamtlicher Basis durch freiwillige und unentgeltliche Mitarbeit. Zusätzlich gibt es einen kommerziellen Bereich, wofür Thilo Vogel mit drei Gleichgesinnten eine Firma gründete. Diese Firma, natürlich mit dem Namen Dachzeltnomaden, führt Veranstaltungen durch wie das Treffen im Mai dieses Jahres am Brombachsee bei Nürnberg mit rund 4000 Campern. – ge

DACHZELT

Dachzelte sind spezielle Zelte für Autos. Sie sind häufig komplett mit Matratze und Innenbeleuchtung (Kabel mit Stecker für den Zigarettenanzünder) ausgestattet und heutzutage meist in wenigen Sekunden durch Gasdruckfedern oder einen Kurbelmechanismus aufgestellt. Das Unternehmen Autohome im italienischen Rivarolo Mantovano fertigte ab 1958 die ersten Dachzelte für Fahrzeuge. In der DDR gab es schon frühzeitig ein sehr einfaches Dachzelt für den Trabant (im Volksmund „Pension Sachsenruh“ oder „Leinwand-Villa“ genannt).